

# HEIMATBRIEF

Nr. 72 / Mai 1992

WESTMÜNSTERLAND  
KREIS BORKEN

## Frühjahrstagung in Gronau

Während der Frühjahrstagung der Heimatvereine aus dem Altkreis Ahaus in Gronau unter der Leitung des stellvertretenden Kreisheimatpflegers Hans Dillmann, Schöppingen, standen Fragen des Umweltschutzes, der Denkmalpflege und der Sicherung musealer Gegenstände im Vordergrund.

Die Besichtigung von Umweltmaßnahmen am Gorbach waren für die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein guter Einstieg in das Thema, das der Vorsitzende des Heimatvereins Gronau, Heinz Cierpka, erläuterte. Der Besuch im Driland Museum gab dem Leiter des Hamalandmuseums in Vreden, Wilhelm Elling, das Stichwort für seinen Vortrag über Sammlung, Erhaltung, Wiederherstellung, Einordnung und Katalogisierung musealer Gegenstände in Gemeinden. Besonders schwierig sei die Sammlung großer Teile, insbesondere auch bei Fahrzeugen, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, weil zunächst schon die Unterstellung schwierig sei.

Wie man dieses Problem lösen könne, müsse noch gründlich bedacht werden. Wilhelm Elling steht mit den Fachkräften vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster gern als Berater in diesen Fragen zur Verfügung, sagte aber, daß nicht jede Gemeinde ein Museum einrichten müsse.

Über von der Euregio initiierte "Tag der offenen Tür für Denkmäler" am 19. September 1992 stößt im Kreis Borken auf große Resonanz, wie Herr Runde von der Euregio-Geschäftsstelle Gronau und Kreisverwaltungsrat Grote berichteten. Von Gemeinden, Trägern, Besitzern und Vereinen lägen inzwischen 35 Anmeldungen aus dem Euregio-Gebiet vor. In der Bevölkerung solle das Bewußtsein für die Schönheit von Denkmälern in der eigenen Gemeinde geweckt werden. Einzelne bewohnte Objekte sollen an diesem Tag für Besuche geöffnet werden. Zu diesem Tag wird eine Zeitung erscheinen, in der alle Einzelheiten über Führungen, Informationsveranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen, Rundfahrten und Rahmenprogramme bekannt gegeben werden.

Die rege Teilnahme und Offenheit für alle behandelten Themengebiete bei der Frühjahrstagung zeige, wie lebendig die Arbeit in den Heimatvereinen sei, stellte Hans Dillmann als Positivum heraus. Die nächste Zusammenkunft ist für den 12. November 1992 angesetzt.

## Gründung eines Heimatvereines

Großes Interesse fand eine Informationsveranstaltung im Jugendheim in Marbeck zu dem Thema "Soll in diesem Stadtteil von Borken ein Heimatverein gegründet werden?". Die Vorsitzenden der Heimatvereine Borken und Heiden,

Alfons Thesing und Herbert Filipppek, zeigten die Aufgaben eines Heimatvereins auf und standen zu Fragen Rede und Antwort.

Mit großer Mehrheit entschieden sich die Heimatfreunde aus Marbeck für eine Gründung. In den nächsten Monaten werden die Vorarbeiten getroffen, so daß der Termin für die Gründungsversammlung noch in diesem Jahr angesetzt werden kann.

## VEREINSBERICHTE

### Schöppingen

Die zahlreichen Aufgaben des Heimatvereins werden in Zukunft durch die aktive Mithilfe von vier Arbeitskreisen unterstützt, die jetzt gebildet worden sind. Sie beschäftigen sich mit der Heimatkunde, Heimatpflege, Mundart und Mitgliederwerbung. Forschung, Sammlung, Kontakte zur Bevölkerung, entsprechenden Institutionen und Veranstaltungen zu den jeweiligen Themenbereichen sind die Aufgabengebiete. Durch die Einbeziehung der Bevölkerung und insbesondere der Jugend, erhofft man sich eine Intensivierung der Vereinsarbeit, mehr Beteiligung und Neugierde der Gemeindeglieder bei der Wissensvertiefung von Geschichte und Traditionen. Ein Anreiz soll auch Hobbyfotografen gegeben werden: der Heimatverein hat Interesse an Fotografien von Sehenswürdigkeiten in Schöppingen, Eggerode und Gemen.

### Ammeloe

Gemeinsam mit dem Heimat- und Schützenverein haben sich die Schuljugend und zahlreiche Ortsvereine mit großem Einsatz am Osterputz beteiligt. Gesäubert und gärtnerisch gepflegt wurden Plätze, Straßen und Flächen im Dorfkern und an der Peripherie. Nach getaner Arbeit freuten sich alle über den sichtbaren Erfolg und stärkten sich bei einer gemeinsamen Mahlzeit.

### Anholt

Die Initiative des Heimatvereins, auf dem Eiermarkt eine bronzene Eierfrau mit zwei Körben aufzustellen, fand im Stadtrat keine Mehrheit. Der Heimatverein wollte mit einer solchen Skulptur auf den traditionellen Eiermarkt hinweisen. Einig ist man sich auch noch nicht über die Ausgestaltung

eines Marktbrunnens, der drei Meter hoch werden soll und ca. 60.000,- DM kosten wird.

### Wessum

Mitglieder der Heimatvereine Wessum und Graes trafen sich im Wessumer Heimathaus zu einem Gedankenaustausch, der beiden Vereinen Anregungen für die weitere Arbeit mit auf den Weg gab.

Durch die Gründung des Heimatvereins Graes haben die Mitglieder größere Möglichkeiten für eine vielfältigere Beschäftigung mit Heimatpflege vor Ort. Es besteht auch der Wunsch zur Einrichtung einer Begegnungsstätte. Hier gaben die Wessumer gerne Auskunft über ihre Erfahrungen mit einem solchen Vorhaben. Auch in Zukunft will man zur gegenseitigen Unterstützung am Erfahrungsaustausch festhalten.

### Heek

Das Archivieren von Gemeinde- und Heimatvereinsgeschichte erfordert seit Jahren einen großen Einsatz der damit Beschäftigten. Seit 1970 sammelt Theo Reckels alle Zeitungsberichte und hat inzwischen eine lückenlose Chronik erstellt. Der Hobbyfilmer und -fotograf Anton Pieper hat seit Mitte der 70er Jahre Gemeinde- und Vereinsereignisse auf Zelluloid festgehalten und ist nun dabei, mit Hilfe von Josef Wenning und einem Computer ein nach Sachgebieten geordnetes Archiv aufzubauen. Obwohl annähernd 4000 Fotos gesammelt worden sind, werden noch Aufnahmen, die alte und neue Handwerksarbeit zeigen, gesucht. Anhand der Berichte, Filme und Fotos läßt sich die Gemeindeentwicklung und Vereinsgeschichte über den genannten Zeitraum präzise darstellen.

Ein unverzichtbares Nachschlagewerk ist auch das Schwietzsche Heimatbuch. Diese Aufzeichnungen reichen bis 1931 zurück.

### Gemen

Über 100 Mitglieder hörten in der Generalversammlung des Heimatvereins den Bericht des Schriftführers Paul Stroick über die Aktivitäten im letzten Jahr. Neben einer Buschenbindedemonstration wurden als Ferienspiele für Kinder eine Ortsrallye mit geschichtlichen Fragen und Bogenschießen veranstaltet. In guter Erinnerung ist noch der plattdeutsche Abend mit "Pannekokenäten". Ein großes Echo fand auch die Gründung einer Kindertrachtengruppe.

Neu in den Vorstand wurden als stellvertretender Vorsitzender Hans Damentgen und als stellvertretender Rechnungsführer Günter Hying gewählt.

Stellvertretender Kreisheimatpfleger Hans Hüer aus Gescher sprach dem noch jungen Verein ein dickes Lob für sein Engagement und vielfältiges Programmangebot aus.

## BUCHTIPS / NEUERSCHEINUNGEN

Der in Nienborg geborene Olper Stadtarchivar Josef Wermert hat über das Geschehen bei der Aufstellung eines Galgens im Jahre 1719 für die Schriftenreihe "Westfälische Quellen im Bild" einen interessanten Aufsatz geschrieben. Die damaligen, heute makaber anmutenden Begleitumstände bei dieser Galgenerneuerung, der vorherige war umgefallen, schildert Josef Wermert eingehend.

Dieses Heft ist über den Heimatverein Nienborg bei Bernhard Kock, Kridtstraße 18, 4438 Nienborg-Heek, Telefon: 0 25 68 - 23 00, kostenlos zu beziehen.

## AKTUELLES

### Versöhnung

In einer denkwürdigen Feierstunde wurde das Mahnmal in Borken, Am Kuhm, das an die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnert, die von den Nationalsozialisten ugebracht worden sind, der Öffentlichkeit übergeben. Auf Initiative des "Arbeitskreises für jüdisches Leben in Borken" im Heimatverein ist eine halbrunde stählerne Tafel in die Stadtmauer neben dem Kuhmturm eingelassen worden, auf der die Namen aller in Borken ehemals ansässigen Jüdinnen und Juden eingeschrieben sind, deren Leben auf grausame Weise ausgelöscht worden ist.

Die Gedenkstätte soll zum Innehalten und Nachdenken anregen. Die Kontakte zwischen der jüdischen Bevölkerung, die dem Holocaust entgangen ist und heute in verschiedenen Erdteilen lebt und der Borkener Bevölkerung werden durch gegenseitige Besuche und Briefwechsel weiter vertieft.

Der Arbeitskreis hat jetzt neues Material zusammengetragen, das den Schulen zugänglich gemacht wird, damit die Jugendlichen das religiöse Leben des Judentums kennenlernt.

### Partnerschaft

Die Kreisgruppe Bolkenhainer Burgenland erwägt, dem Beispiel anderer folgend, eine Partnerschaft zur ehemaligen Heimatstadt, die jetzt Bolkow heißt, anzustreben. Einer kontrovers geführten Diskussion lag ein Brief des jetzigen Bürgermeisters Bronislaw Andrzejewski zugrunde, der davon berichtete, daß dort eine "Gesellschaft der Liebhaber der Stadt Bolkow" gegründet worden sei.

Der frühere Bundesminister Heinrich Windelen, in Bolkenhain geboren, befürwortet das Anliegen, damit über alle Bitternis hinweg, die Krieg und Vertreibung mit sich gebracht haben, jetzt eine friedensstiftende Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Polen aufgebaut werden kann, die auch bundesweit durch eine Stiftung nach dem Freundschaftsvertrag zwischen Polen und Deutschland vorgesehen ist.

Ein kleiner Kreis ehemaliger Bolkenhainer wird weitere Überlegungen anstellen und erste Kontakte mit dem polnischen Bürgermeister knüpfen.

## Patenschaftstreffen

In der Stadthalle "Vennehof" in Borken findet am 22. und 23. August 1992 das dritte Patenschaftstreffen der Bundesheimatgruppe "Breslau-Land" statt. Am Samstagvormittag werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet eintreffen. Nachmittags ist eine Besichtigungsfahrt nach Vreden vorgesehen, wo das Hamalandmuseum und die Stiftskirche besichtigt werden. Es wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten. Vor Beginn der Mitgliederversammlung wird ein "Schlesischer Bilderbogen" als Farbdiaavortrag gezeigt. Mit einem bunten Unterhaltungsprogramm, das auch von der Folkloregruppe Wesel und der Borkener Sängervereinigung mitgestaltet wird, klingt der Tag aus. Friedrich Petrach vom "Deutschen Freundschaftskreis Breslau" wird während des Programms über die Situation der deutschen Minderheit in Breslau und Umgebung berichten.

In der St. Remigius-Kirche und der Martin-Luther-Kirche ist am Sonntagmorgen Gelegenheit zu Gottesdienstbesuchen. Um 11.00 Uhr beschließt ein Festakt das Patenschaftstreffen. Staatssekretär Dr. Walter Priesnitz vom Bundesministerium des Inneren wird zum Thema "Ostdeutsche Kulturwege" sprechen.

Anmeldungen für die Veranstaltung nimmt das Patenschaftsbüro bei der Kreisverwaltung Borken entgegen: Postfach 14 64, 4280 Borken, Telefon: 0 28 61 - 82 12 48.

## Radtour nach Bredevoort

Der Gemener Heimatverein veranstaltet am Sonntag, 28. Juni 1992, eine Tagestour mit dem Fahrrad nach Bredevoort in die benachbarten Niederlande. Um 8.00 Uhr wird am Holzplatz gestartet. Anmeldungen nimmt Dieter Dahlhaus, Telefon: 0 28 61 - 30 88, entgegen.

Zwischen Gemen und Bredevoort bestehen seit 1388 geschichtliche Verbindungen. Von dieser Zeit bis 1492 gehörte das Amt Bredevoort zur Herrschaft Gemen. Aus den Annalen ist zu entnehmen, daß Wilhelm, Herzog von Jülich und Geldern, Heinrich von Gemen zu seinem Pfandherrn zu Bredevoort gegen eine Bezahlung von 3000,- Schillingen, heute etwa 5000,- DM, machte. Durch Erbfolge ging das Amt danach an die Grafen von Bentheim-Steinfurt.

## Freizeit in der Landschaft

Den Erholungs- und Freizeitwert der Kulturlandschaft in den alten Bundesländern schätzt der Deutsche Bauernverband auf jährlich 8,4 Milliarden DM. Die Freizeitaktivitäten spielen sich immer mehr im ländlichen Raum ab. Die Deutsche Gesellschaft für Freizeit rechnet jährlich mit 15,5 Millionen Kurzreisen, 11,6 Millionen Urlaubsreisen und einer Milliarde Ausflüge, deren Anfahrtsorte im ländlichen Bereich liegen. Landschaftsbezogene Aktivitäten sind Spaziergänge, Wandern, Radfahren, Spiele im Freien und Lagern.

## Restaurierung

Nachdem sich der Heimatverein Stadtlohn im Jahre 1990 mit einer Spende an der Restaurierung des Altarbildes in der Laurentiuskapelle auf der Hengelborg in Estern beteiligt hat,

werden nun in einer Vredener Werkstatt die Gemälde St. Hubertus und St. Laurentius von Meisterhänden restauriert. Der Kapellen-Innenraum erstrahlt auch in neuem Glanz, nach der Freilegung und Erneuerung der barocken Anstriche und Stuckarbeiten. Heimatverein und Bevölkerung freuen sich über die Restaurierung dieses Kleinodes.

## Dritter Preisträger

Eine Prämie von 1000,- DM bekam der Heimatverein Gemen jetzt überwiesen. Er war als dritter Preisträger eines Boulevardzeitungs-Wettbewerbs im Monat März um den Sven-Simon-Preis "Jugend schützt Umwelt" hervorgegangen. Im Frühjahr 1991 hatte der Heimatverein das Handwerk des Buschenbindens demonstriert. Schülerinnen und Schüler von zwei eingeladenen Klassen ließen es nicht bei der Beobachtung bewenden, sondern packten eifrig mit an, das gebündelte Gehölz zu einem Schanzenhaufen aufzuschichten. Die Jugendlichen waren der Meinung, daß nicht alles Gehölz beim Osterfeuer verbrannt werden sollte, sondern ein Teil verschiedenen Tieren und Vögeln als Unterschlupf dienen könnte. Man einigte sich mit der Stadtverwaltung über einen geeigneten Platz, freut sich, daß zahlreiche Tiere, wie Iltis, Marder, Igel und zahlreiche Vögel in dem "Strauchholzhaus" Quartier bezogen haben, und natürlich auch über den Preis. Mit den beiden Schulklassen werden nun weitere Aktionen, die dem Naturschutz dienen, überlegt.

## Vandalismus macht wütend

Der Heimatverein Ramsdorf gibt sich große Mühe bei der gärtnerischen und forstlichen Gestaltung der Gemeinde und findet dabei zahlreiche Gleichgesinnte in der Bevölkerung, die mithelfen. Einbezogen in diese Aufgabe wird auch immer wieder die Jugend. Waren im letzten Jahr Unholde im Stadtwald tätig und stahlen und zerschlugen Nistkästen, so vergriffen sich diesmal unbekannte Täter an Apfelbäumen am Heckenlehrpfad und knickten sie ab. Am Waldlehrpfad wurden kürzlich Beschädigungen an Hinweistafeln festgestellt.

Vorsitzender Bernhard Sühling ist ebenso wie die Bevölkerung wütend über diesen Vandalismus. Öffentliche Appelle sollen helfen, solche unverständlichen Zerstörungstaten zu verhindern.

## Anholter Falblatt

Rechtzeitig zur Sommersaison gibt der Heimatverein Isselburg-Anholt gemeinsam mit dem Gastronomiegewerbe ein informatives Falblatt in einer Auflagenhöhe von 5000 Stück heraus. In dem Falblatt sind alle Sehenswürdigkeiten aufgezählt und in einer Zeichnung eine Innenstadtskizze mit den Straßen dargestellt. Gäste der Stadt werden dieses neue Angebot gerne annehmen.

## Bedeutsame archäologische Funde

Nach dem Aushub einer Baugrube in Bochohl an der Kurfürstenstraße 194 entdeckten Mitglieder der archäologischen Gruppe im Verein für Heimatpflege vor kurzem bei Grabun-

gen weitere Spuren einer frühen Siedlung, die zwischen dem 8. und 13. Jahrhundert gebaut worden sein könnte. Nachdem in diesem Gebiet während verschiedener Bauvorhaben bereits bedeutsame archäologische Funde gemacht worden sind, glauben die Experten, daß hier im Früh- und Hochmittelalter zahlreiche Menschen gewohnt haben. Georg Letschert, der sich jede Baugrube anschaut, konnte bereits im März dieses Jahres im Bereich Kurfürstenstraße und Schwanenstraße eine dritte Siedlung ausfindig machen. Neben weit über tausend Gefäßscherben waren Funde von Hauspfosten und Abfallgruben wichtige Hinweise.

Der im Landesmuseum Münster tätige Bocholter Dieter Bishop übernimmt nun die weitere Untersuchung und Bestimmung der gemachten Funde.

### AG Geschichte

Der Vorsitzende der AG Geschichte Josef Wermert konnte am 9. Mai 1992 rund 40 Teilnehmer zu einem Treffen in Wüllen begrüßen, in dessen Mittelpunkt die Ortsgeschichte von Wüllen stand.

Von Glockengeläut begrüßt, besichtigten die Teilnehmer unter Führung von Norbert Stöcker, Vorsitzender des Heimatvereins Wüllen, die Pfarrkirche St. Andreas. Anlaß zur reger Diskussion gab die "moderne" Umgestaltung des Kircheninneren und der Einbau neuer Kirchenfenster. Danach begab man sich in den Garten des Pastorats. Hier gab Herr Hillebrand, Stadtarchivar von Herne, einen Einblick in die Problematik der Motten- und Gräbenforschung beim Fehlen schriftlicher Quellen.

Nach einem Rundgang durch Wüllen setzte man sich zu einem Kaffee auf Einladung des Heimatvereins zusammen. Judith Hüskén stellte das Buchprojekt "Ortsgeschichte Wüllen" vor. Verschiedene Fachautoren sind zu den unterschiedlichen Themen wie Kirchen- und Schulgeschichte, Geologie, Mundart etc. verpflichtet worden. Die Redaktion des Buches liegt in der Hand von Frau Hüskén.

Josef Wermert, einer der Mitautoren der Ortsgeschichte Wüllen, gab bereits einen Vorgeschmack auf seinen Beitrag und stellte die Geschichte des Gutes Stevening vor. Zum Abschluß des informativen Nachmittags gab Dieter Böhlinger, Kreisarchivar des Kreises Borken, einen Überblick über die jüngst erschienene Heimatliteratur.

### Landhaus de Wiersse

Im Rahmen der diesjährigen Veranstaltungsreihe "Nachbarschaft - Nabuurschap - Noaberschap" wird ein Ausflug zum **Landhaus de Wiersse** empfohlen. De Wiersse, international bekannt durch seine 16 ha großen Gärten liegt am Reichsweg Winterswijk - Zutphen, zwischen Ruurlo und Vorden, 4 1/2 km von Ruurlo. Das Landhaus wurde im Mittelalter erbaut und zeigt sich heute im freundlichen Stil des frühen 18. Jahrhunderts. Seit 1678 war "de Wiersse" ununterbrochen im Familienbesitz und wird auch heute noch durch die Familie bewohnt. Das Schloß ist von innen nicht zu besichtigen.

Der Park hat zwischen 1918 und 1927 sein heutiges Aussehen erhalten. Romantische Aussichten und straffe Linien

werden unterbrochen durch Hecken, Statuen, Gartenbänke, Taxusfiguren und malerischen Brücken. Der Park ist Pflingsten (7. und 8. Juni 1992) geöffnet, dann sind besonders Frühlingsblumen und Rhododendron zu bestaunen. Weitere Öffnungszeiten sind 12., 13. und 20. Juli 1992, wo die Besucher Rosen, Pergola und Blumenbeete besichtigen können.

Weitere Infos beim Verkehrsverein, Achterhoek, Telefon 00 31 / 57 50 / 1 93 55 und für Gruppenführungen außerhalb der Besuchertage Telefon: 00 31/ 57 52 / 66 93.

### VERANSTALTUNGEN

Wie in früheren Jahren bietet das Landeskundliche Institut Westmünsterland auch im kommenden Sommerhalbjahr Exkursionen zu verschiedenen Themen an.

Am Samstag, den 27. Juni, führt Dr. Peter Holzwig im Rahmen einer halbtägigen Exkursion die Teilnehmer in "die Romanik im Westmünsterland" ein. Besucht werden ausgewählte Beispiele romanischer Baukunst in Legden, Asbeck, Heek und Langenhorst. Anmeldungen bis zum 22. Juni.

Am Sonntag den 12. Juli, geht es dann wieder einmal "unter die Erde". Die von Dr. Ludger Börding geleitete Reise in die geologische Vergangenheit des Westmünsterlandes führt von Vreden über Coesfeld, Gescher, Alstätte, Ochtrup nach Wüllen und von dort zurück nach Vreden. Unterwegs werden die Teilnehmer unterschiedlich alte Ablagerungen zum Teil mit ihren fossilen Inhalten kennenlernen. Anmeldungen bis zum 6. Juli.

Zum Abschluß des diesjährigen Programms veranstaltet das Institut am Samstag, den 12. September, auf mehrfachen Wunsch einen weiteren Gang mit Hanspeter Dickel durch das Gebiet des Gronauer Amtsvenns. Auch dieses Mal werden sowohl die geomorphologischen als auch zivilisationsbedingten Aspekte bei der Entstehung und Entwicklung des Venns berücksichtigt. Anmeldungen bis zum 7. September.

Nähere Informationen und Anmeldung beim Landeskundlichen Institut Westmünsterland, Gasthausstr. 15, 4426 Vrèden, Telefon 0 25 64 / 3 29 09.

\*\*\*\*\*

Nach den Jahreshauptversammlungen der Heimatvereine in diesem Frühjahr haben in einigen Vereinen die Vorsitzenden oder Geschäftsführer gewechselt. Ein Verzeichnis mit dem aktuellen Stand liegt bei.

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion: Margret Schwack

Bahnhofstraße 9, 4280 Borken

Tel. 0 28 61/13 52.

Einsendungen bitte an die Redakteurin oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-1350/48.